

Das Massengespräch über die Perspektivaufgaben wird eine Schule für die praktische Wirksamkeit der politischen Arbeit werden. Dort, wo Schwerpunkte auftreten, wo der Kampf besonders schwierig ist, haben die Parteimitglieder die größten Anstrengungen zu leisten. Das wird nicht immer leicht sein und hohe Anforderungen an das politische und fachliche Können der Genossen stellen. Die Ergebnisse dieser großen politischen Arbeit zur Vorbereitung des dritten Fünfjahrplanes werden von Betriebsdelegationen im Februar oder März nächsten Jahres auf den Industriezweiskonferenzen übergeben werden. An Hand der Ergebnisse können die übergeordneten Parteileitungen einschätzen, wie die einzelnen Parteiorganisationen während der Plandiskussion gearbeitet haben.

Leitungstätigkeit verbessern und für den technischen Fortschritt kämpfen

Die Verwirklichung des Chemieprogramms erfordert eine intensive und genaue Anleitung der Parteiorganisationen durch die Kreis- und Bezirksleitungen. Allerdings ist es sehr oft noch so, daß die Betriebsparteiorganisationen Aufgaben erhalten, die abstrakt formuliert sind. Die Folge ist: Die Genossen haben große Mühe, den richtigen Weg für ihre Arbeit zu finden. Stärkere Unterstützung benötigen auch die Betriebsparteiorganisationen in den kleineren Betrieben. So z. B. darf sich die Kreisleitung Borna nicht nur um das Kombinat Espenhain kümmern. Der VEB Plasta, der vom Kombinat nur durch einen Zaun getrennt ist, braucht ebenfalls Hilfe.

Die jetzt zu erfüllenden Aufgaben erfordern eine höhere Qualität der Leitungstätigkeit. Alle Maßnahmen und Beschlüsse sind gründlich, wissenschaftlich vorzubereiten und zu verwirklichen. Die Vorbereitung der Chemiekonferenz lehrt, daß es für die Parteileitungen zweckmäßig ist, beratende Arbeitsgruppen, wie z. B. zeitweilige Kommissionen, zu bilden, um Grundsatzfragen erörtern und wissenschaftlich erarbeitete Beschlüsse fassen zu können. In die zeitweiligen Kommissionen gehören entsprechend dem jeweiligen Problemkomplex Wissenschaftler, Betriebspraktiker, Meister, Aktivisten, erfahrene Rationalisatoren usw. Ohne eine breite Mitarbeit von Parteimitgliedern und Parteiosen kann heute keine Parteileitung mehr qualifiziert genug arbeiten. Eine solche Arbeitsmethode stärkt die führende Rolle der Partei und trägt zum schnellen Wachstum des sozialistischen Bewußtseins bei den Werktätigen bei.

Diese Arbeitsmethode ermöglicht es den Parteileitungen auch, das Werkleitungskollektiv qualifiziert zu unterstützen, um die Leitung des Betriebes zu verbessern. Es darf heute nicht mehr — wie man es noch in sehr vielen Betrieben vorfindet — so sein, daß die Parteileitungen über die Lage im Betrieb nicht genügend informiert sind und die Parteisekretäre warten, bis die Werkleiter Aufgaben an sie herantragen und sie zur Mitarbeit bei der Lösung der betrieblichen Probleme auffordern. Die Arbeit mit den zeitweiligen Kommissionen wird diesen Zustand überwinden helfen und die Qualität der Arbeit eines jeden Mitgliedes der Leitung erhöhen. Mit dieser Methode sind auch die Massenorganisationen anzuleiten. Vor allem geht es darum, die Rolle der Gewerkschaften bei der Einbeziehung der Arbeiter in die Leitung der Produktion zu erkennen und durchzusetzen. Eine solche breite Mitarbeit der Werktätigen versetzt die Parteileitungen in die Lage, die sozialistische Kooperation und die sozialistische Gemeinschaftsarbeit im Leben zu verwirklichen. Sie haben sich